

# Sportschule Creti

Die Tübinger Kämpfer sind nicht nur im Süden Deutschlands ein Begriff auf Turnieren, auch auf Deutschen Meisterschaften und Internationalen Turnieren holen sie ihre Titel. Wie ist diese Erfolgsgeschichte entstanden? Interview mit Chef und Trainer, Cataldo Creti.



Cataldo Creti (sitzend) und seine Schüler: Die Danträger (vordere Reihe, von links nach rechts): Marc Creti, Jaques Adami, Gürel Seniz, Tomo Radovic, Yüksel Malkoc, Selami Malkoc, Italo Sforza, Bülent Ulusoy, Bilsen Ulusoy, Diana Creti, Neboja Radovic, Nino Colacicco, Aldo Castello, Romeo Bayazid, Lee Kwang-Zin, Nurdogan Yazici.

**TA:** Wie und wann bist Du zum Taekwondo gekommen?

**Creti:** In meiner Heimat begann ich mit Boxen. Von kleinauf war ich von fernöstlichen Kampfsportarten fasziniert. In Brindisi gab es damals nur Judoschulen, deren Training mir jedoch zu langweilig war. Durch meinen Onkel, der in Deutschland lebte, erfuhr ich, daß man dort Taekwondo lernen konnte, so habe ich 1968 mit meinem Onkel bei Meister Kim Kwang Il in Stuttgart mit dem Taekwondotraining begonnen. 1972 legte ich den 1. Dan ab.

Mit Hilfe meines Meisters Kim Kwang Il eröffnete ich 1973 meine erste Sportschule in Mössingen. 1978 kam Park Soo Nam nach Stuttgart und übernahm die Sportschule Kim. Durch die Zusammenarbeit mit Herrn

Park habe ich Taekwondo-Vollkontakt gelernt. Und seit ich Vollkontakt unterrichte, sind aus der Tübinger Schule, die ich 1975 eröffnet habe, viele erfolgreiche Kämpfer hervorgegangen. Alle Namen kann ich jetzt nicht nennen, aber zwei bekannte sind doch DTU-Nationalkadermitglied Ufuc Sevic und Arno Adamis in der französischen Nationalmannschaft.

Im Moment habe ich 4 DTU ABC-Kadermitglieder: Farsched Saber, Selami Malkoc, Bilsen Ulusoy, Diana Creti und einige Landeskader-Mitglieder.

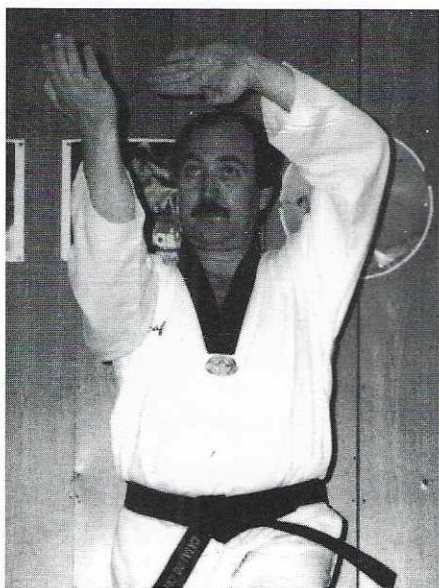
**TA:** In der TUBW bist Du Damenreferent und Landestrainer. Wie sehen Deine Aufgaben dort aus, was ist für dich besonders wichtig?

**Creti:** Natürlich möchte ich so viele

Baden-Württemberger wie möglich in den Bundeskader bekommen, ist ja klar. Die TUBW'ler waren zwar schon immer stark, auch ist der amtierende Europameister bis 54 kg (Zagreb 1994), Aydin Ates, aus Offenburg. Aber Steigerungen sind immer möglich. Natürlich ist es auch mein Anliegen, die finanziellen Hilfen auf Landesebene zu stärken. Durch meine Arbeit unterstütze ich auch die Bundestrainer in ihrer Arbeit mit der Nationalmannschaft.

Als Damenreferent organisiere ich Lehrgänge speziell für Kämpferinnen, auch hier können wir in der TUBW auf erfolgreiche Kämpferinnen zurücksehen, die unser Bundesland innerhalb des Nationalkaders schon vor den Jungs vertraten.

**TA:** Wie ist die Alters- und Leistungs-



**Cataldo Creti, 6. Dan** geboren am 8. Mai `51 in Brindisi (Italien). Seit 1982 -ein Jahr nach Gründung der DTU- in der TUBW als Damenreferent aktiv; nun auch in der Position als Landestrainer.

Als "alter Hase" im Taekwondogeschehen hat er die Entwicklung miterlebt und ist durch seine aktiven Kämpfer der bekannten Sportschule Creti coachtechnisch immer am Ball.

Seit Januar hat er auch in der Karate-Stadt Reutlingen eine Taekwondoschule eröffnet ...

verteilung in Deiner Tübinger Schule, wie ist das Trainingskonzept ?

**Creti:** Insgesamt habe ich 200 Schüler, davon 50 Kinder. In der Kindergruppe habe ich weit mehr Mädchen als Jungs, ein Verhältnis, was bei den Erwachsenen noch umgekehrt ist. Ich möchte meine Schüler langsam aufbauen und erst, wenn Leistung, Motivation und Reife stimmen, auf die einzelnen Wettkämpfe schicken.

**TA:** Wie sollte man am besten Kinder zum Training motivieren und die Wettkampflaufbahn aufbauen ?

**Creti:** Wenn man ein talentiertes Kind zu früh auf ein Turnier schickt, und es kriegt eins auf die Nase, kann die Motivation für die nächsten Jahre in den Keller rutschen. Ich warte daher lieber ab, lasse sie weiter trainieren. Später als Jugendliche bei entsprechendem Können starten sie dann auf Turnieren und bauen ihre Erfolge langsam aufeinander auf.

**TA:** Nun hast Du eine neue Schule in Reutlingen eröffnet. Verfolgt die eine andere Zielsetzung als die Tübinger Schule ?

**Creti:** Die Reutlinger Schule habe ich genau am 17. Januar 1996 eröffnet. Reutlingen ist größer als Tübingen, und von der Kampfsporttradition her ist Karate dort stark vertreten. Durch gezielte Werbung und geplante Turniere in der Gegend möchte ich Taekwondo auch dort stark und populär

machen. Auch sind die Räumlichkeiten dort erheblich größer, so können viele meiner Fortgeschrittenen aus der Tübinger Sportschule auch in Reutlingen trainieren.

**TA:** Durch die Landeskadernmitglieder, die in der Nationalmannschaft vertreten sind, Deiner Position als Landestrainer und Deinem Coacheinsatz kennst Du die Situation der Aktiven sehr gut. Wie bewertest Du sie, was könnte man noch tun ?

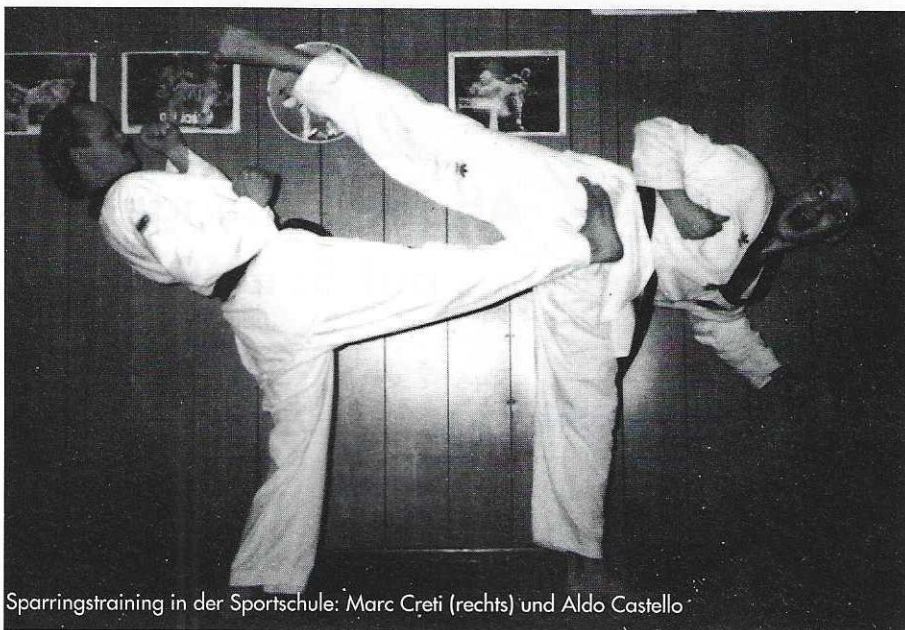
**Creti:** Die Deutschen Leistungen werden langsam besser, gerade die letzte WM hat gezeigt (1x Gold, 1 x Silber), daß wieder mit der Nationalmannschaft zu rechnen ist und Erfolge möglich sind. Nun haben wir seit diesem Jahr auch Bundesstützpunkte, die ein besseres Training und Entwicklungen ermöglichen. Unser ABC Kader darf nicht vergessen, daß die anderen Bundesländer auch immer stärker werden, sie sollten alles nicht so locker nehmen. Sie müssen immer Leistung bringen, bei Turnieren und im Umfeld derselben Disziplin an den Tag legen. Auch werden sie jetzt finanziell von der DTU unterstützt (siehe Artikel von Peter Cheaib auf S.12).

**TA:** Wie beurteilst Du generell die Entwicklung im TKD, sei es wettkampftaktisch, technisch und durch die Olympiaentscheidung ?

**Creti:** Taekwondo ist schneller geworden. Auch sind die Kämpfer von der Taktik her anders eingestellt und kämpfen klüger. Durch die proolympische Entscheidung 1994 sind auch die Trainer zur Leistungserbringung mehr gefordert, schließlich wollen sich alle für Sydney 2000 qualifizieren, aber nicht alle können dabei sein.

**TA:** Du selber veranstaltest Turniere, am bekanntesten wohl der Tübinger Pokal, der auf eine 15-jährige Erfolgsgeschichte zurückblickt.

**Creti:** Bis 1981 gab es außer der Baden-Württembergischen Meisterschaft keine anderen Turniere in Baden-Württemberg. Deshalb habe ich ein privates Turnier auf die Beine gestellt, den Tübinger Pokal. Schon der erste im Jahre 1981 war interna-



Sparringtraining in der Sportschule: Marc Creti (rechts) und Aldo Castello

tional, Österreich und Belgien waren anwesend und einige Franzosen. Durch Lehrgänge im Ausland hatte ich Kontakte knüpfen können. Der Tübinger Pokal startet ja als reines Nachwuchsturnier, mit den Jahren wuchs aber die Teilnehmerzahl so stark, daß wir 1990 580 Kämpfer auf 6 Flächen an einem Tag durchschleusen mußten. Das waren eindeutig zu viele. Ab 1991 wurden die Gelb- und Grüngurte weggelassen. Vor einigen Jahren spielte ich mit dem Gedanken, das Turnier aufzugeben, da ich eigentlich genug andere Dinge zu tun hatte. Trainer und Freunde baten mich aber, es weiterlaufen zu lassen, so gibt es das Turnier bis heute. Bis jetzt kann man ab 10 Jahren dort starten, aber vielleicht werden wir in Zukunft auch die Kinderklasse weglassen.

**TA:** Wie lange wirst Du noch selber im Taekwondozirkus bleiben ?

**Creti:** Allgemein werde ich mein



Früh anfangen.... Cataldo Creti beim Training mit den Kleinsten

Leben lang im Taekwondo bleiben, soweit die Gesundheit es zuläßt. Im Wettkampfbereich bleibe ich aber mindestens noch so lange, bis einer meiner Schüler Weltmeister geworden ist.

Kontaktadresse:  
Cataldo Creti,  
Hauchlingerstr. 35,  
72147 Nehren